

Bemerkungen

Klav III = Klavier III; o = oberes System; u = unteres System; T = Takt(e); Zz = Zählzeit



Ergänzungen in runden Klammern stammen vom Herausgeber.

Prélude à l'après-midi d'un faune

Quellen

- A_{O1} Autograph, Particell (Partiturentwurf bzw. Kurzpartitur). New York, Pierpont Morgan Library, Sammlung Robert Owen Lehman, Signatur D289.P922. Sechs in Klaviernotation beschriebene Notenseiten (vier oder fünf Systeme sind zu einer Akkordladung zusammengefasst; mit Angaben der Orchester-Instrumente). Auf der 1. Notenseite von der Hand Debussys: *à ma chère et très bonne petite Gaby | la sincère affection de | ton dévoué | Claude Debussy | Octobre 1899*. Debussy schenkte also das Autograph (ca. 1891/92) einige Jahre später seiner Lebensgefährtin Gaby Dupont, mit der er Ende 1898 gebrochen hatte. Im Oktober 1899 heiratete er Lilly Texier. Von fremder Hand, ebenfalls auf der 1. Notenseite, Angaben zu Vorbesitzern des Autographs: *Offert à Mr A. Cortot | par Mme G. Lhéry*. Faksimileausgabe: *Claude Debussy. Prélude à l'après-midi d'un faune*, The Robert Owen Lehman Foundation, Washington 1963.
- A_{KI} Autograph, Partitur, Stichvorlage für die Transkription für zwei Klaviere. New York, Pierpont Morgan Library, Sammlung Robert Owen Lehman, Signatur D289.P922. Titelseite und sechs Notenseiten. Titel von der Hand

Debussys: *Prélude à l'après-midi d'un faune* | *Eglogue de S. Mallarmé*. | *pour Orchestre* | (*Transcription pour deux pianos*) | *Claude Debussy*. Auf der Titelseite auch Eintragungen des Verlags (Plattenummer der Erstausgabe und Name des Notenstechers). Eintragungen des Verlags zur Einteilung des Notenstichs im Notentext.

- E_{KI} Erstausgabe der Fassung für zwei Klaviere, Partitur. Paris, E. Fromont, Plattenummer „E. 1094. F.“, erschienen 1895. Titel: *Prélude | à | "L'APRÈS-MIDI D'UN FAUNE" | Réduction pour deux Pianos*. Rechts unten Monogramm . Verwendetes Exemplar: London, British Library, Signatur W88-7566.
- A_{O2} Autographie Partitur, Stichvorlage der Orchesterfassung. Von Debussy mit 1892 datiert. Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur Ms. 17685.
- E_O Erstausgabe der Orchesterpartitur. Paris, Fromont, Plattenummer „E. 1091 F.“, erschienen 1895. Titel: *Prélude | à | "L'APRÈS-MIDI D'UN FAUNE" | Partition d'Orchestre*. Rechts unten Monogramm . Verwendetes Exemplar: Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur Rés. Vma. 321.
- E_{OH} Handexemplar Debussys von E_O mit autographen Eintragungen. Royaumont, Bibliothèque François Lang, Signatur DEB Réserve 7.

Zur Edition

Debussy arbeitete, wie im *Vorwort* dargestellt, zuerst A_{KI} und danach A_{O2} auf der Grundlage von A_{O1} aus. Die Klavier- und Orchesterversion stimmen nicht in allen Details überein. Hauptquelle unserer Edition ist E_{KI} in engem Bezug zu A_{KI} und in wenigen Einzelfällen zu A_{O1}. Alle übrigen oben genannten Quellen – sie betreffen das Orchester – haben sekundäre Bedeutung. Das Autograph A_{KI} ist sehr sauber geschrieben und diente

als Stichvorlage der Erstausgabe E_{KI}. Es ist dieser in manchen Details überlegen. So unterliefen dem Stecher gelegentlich kleine Versehen (z. B. vergessene Bögen). An solchen Stellen übernimmt das Autograph die Funktion der Hauptquelle. Da Debussy aber eindeutig in den nicht überlieferten Korrekturfahnen des Drucks Änderungen vorgenommen hat, gibt die Erstausgabe und nicht das Autograph den aktuellen Stand der Klaviertranskription wieder. Schreibfehler im Autograph und Stichfehler der Erstausgabe werden kommentarlos korrigiert. Die für das Verständnis wesentlichen Problemstellen und Abweichungen der Orchesterversion werden in Fußnoten im Notenteil oder in den folgenden *Einzelbemerkungen* angesprochen. Die von Debussy in E_{OH} eingetragenen Metronomzahlen werden zu Beginn der *Einzelbemerkungen* aufgelistet.

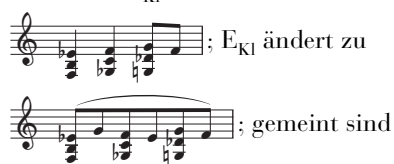
Einzelbemerkungen

- Metronomzahlen in E_{OH}: T 1 \downarrow = 44; T 37 \downarrow = 72; T 51 \downarrow = 60; T 55 \downarrow = 56; T 74 \downarrow = 60; T 79 \downarrow = 44.
- 1: In A_{O1} *Assez Lent*, in A_{KI} *Très lent*. Klav I o: Langer Bogen gemäß E_{KI}; in A_{KI} bis zur 1. Note T 2.
- 5 Klav II u: In A_{KI} \natural vor B₁ und \flat vor F; in E_{KI} \flat vor B₁ und \flat vor F.
- 7 Klav I o: Tenutostrich zu 1. Note nur in A_{KI}; in E_{KI} irrtümlich > .
- 9 Klav I o: Bogen von f^1 zu e^1 nur in A_{KI}.
- 14: A_{O1} notiert in T 14 Klav I u einstimmig (ohne Unterterz), A_{KI} und E_{KI} notieren mit Unterterz (wobei das \sharp vor *cis* auf Zz 7 fehlt). Das *cisis* im Tremolo T 14 Klav II u mit *cisis*¹ passt nur zu der einstimmigen Version.
- 18: In A_{KI} letzte Zz ohne \sharp vor *cis*²/*cis*³ Klav I o und *cis*¹ Klav II o, \times gilt also weiter. E_{KI} setzt zwei \sharp vor *cis*²/*cis*³ Klav I o; \sharp vor *cis*¹ Klav II u jedoch fehlt.
- 28 Klav I o: Letzter Haltebogen gemäß A_{KI}; fehlt in E_{KI}.
- 29 Klav II o: Haltebogen gemäß A_{KI}; fehlt in E_{KI}.
- 32 Klav I o: Die beiden letzten Bögen und letzte \succ nur in A_{KI}.

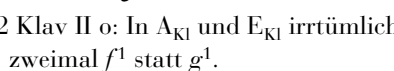
33, 35 Klav I o: 2. Bogen nur in A_{KI}.

34 Klav II u: *p* zu Oktave B₁/B gemäß A_{KI}; fehlt in E_{KI}.

48 Klav II o: A_{KI} notiert



; E_{KI} ändert zu



; gemeint sind

sicherlich \downarrow in den Unterstimmen.

52 Klav II o: In A_{KI} und E_{KI} irrtümlich zweimal *f*¹ statt *g*¹.

58 Klav II o: Letzter Akkord gemäß E_{KI}; in A_{KI} *ces/des*¹/*f*¹/*ces*¹ (näher an E_O). Stecherfehler oder Korrektur Debussy?

63 f. Klav I o: Langer Bogen nur in A_{KI}. In E_{KI} je ein Bogen über einen Takt.

68 Klav II: In A_{KI} *f* statt *mf*; *f* wird in A_{KI} in T 70 wiederholt.

71: In A_{KI} *En diminuant* sowie *p* in T 73 Klav I, Zz 1, und T 71 Klav II, Zz 2.

73: In E_{OH} *Cédez un peu* und T 74 \downarrow = 60 von der Hand Debussys; *Retenu* T 75 jedoch nur in der Klaviertranskription.

77 Klav II u: Bogen gemäß A_{KI}; fehlt in E_{KI}.

85 Klav II o: Zz 4 gemäß A_{KI} und E_{KI}; dieses Motiv entstammt zwar A_{O1}, kommt aber in der Orchesterfassung nicht vor; fehlt bereits in A_{O2}.

89 Klav II o: \succ gemäß A_{KI}; in E_{KI} \prec .

90 f. Klav I u: 20., 22. und 24. Note *ais* gemäß A_{KI}; in E_{KI} irrtümlich *gis*.

Klav II o: \sharp bei Trillernote und vor Vorschlagsnote gemäß E_O; fehlt in A_{KI} und E_{KI}.

92 u: Der Stecher von E_{KI} missdeutet die Abbréviatur in A_{KI} und sticht $\ddot{\gamma}$; Debussy meint selbstverständlich .

96 f. Klav II u: Tremolo ab Zz 2 gemäß A_{KI}; E_{KI} notiert irrtümlich .

102–110: E_O hat folgende Tempoangaben: T 102 *Retenu*, T 103 (*a tempo*) – Angabe von Debussy jedoch in E_{OH} durchgestrichen –, T 105 *Très retenu* und T 106 *Très lent et très retenu jusqu'à la fin*.

107 f.: Kleinstich gemäß E_{KI}.

Lindaraja

Quelle

A Autograph, Partitur. Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur Ms. 22948. Sieben beschriebene Notenseiten. Titel auf der 1. Notenseite: *Lindaraja* | [links:] *pour deux pianos* [à] *quatre mains* [rechts:] *Cl. Debussy* | *Avril 1901*. Auf der letzten Notenseite am Schluss des Stücks ebenfalls *Avril. 1901*. Darüber hinaus finden sich zahlreiche Eintragungen des Verlags, der das sauber geschriebene Autograph als Stichvorlage für die Erstausgabe von 1926 vorbereitete.

Zur Edition

Das Autograph ist die einzige Quelle. Bloß irrtümlich fehlende Vorzeichen werden stillschweigend ergänzt. Abweichungen unserer Ausgabe von der postumen Erstausgabe resultieren daraus, dass das Autograph für unsere Ausgabe als verbindlich erachtet wurde, während die Erstausgabe zahlreiche Artikulationsbezeichnungen gegen A stillschweigend ergänzt oder angleicht. Die folgenden *Einzelbemerkungen* beziehen sich auf die Quelle A.

Einzelbemerkungen

8 Klav II o: 4.–5. Note möglicherweise Staccatopunkte.

14 Klav I u: Bogen reicht am Zeilenende zwar klar über den Taktstrich, wird aber zu Beginn der neuen Zeile nicht weitergeführt; siehe auch die Bögen T 10 und 12.

22 Klav I u: Bogen reicht am Zeilenende zwar über den Taktstrich, wird aber zu Beginn der neuen Zeile nicht weitergeführt.

113 Klav I o: Wohl irrtümlich viermal *cis*³ statt *dis*³.

114 Klav I o: \natural vor *gis*² fehlt. Die Erstausgabe und die Ausgabe für Klavier zu zwei Händen von Roger-Ducasse ergänzen \natural erst vor *gis*² im letzten Akkord. Siehe aber T 112.

119–137: $\langle \rangle$ etwas inkonsequent; in der vorliegenden Ausgabe vereinheitlicht.

137 Klav I u: 3. \downarrow irrtümlich *cisis*¹; siehe aber T 129.

171 Klav I u: Bogen irrtümlich über 4 Noten; siehe aber T 173.

En blanc et noir

Quellen

A₁ Autograph, erste Niederschrift. Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur Ms. 22742. Jeweils eigene Titelseite zu den drei Sätzen, wo die als Motto verwendeten Texte angegeben sind. Satz 1: *I.* | *Qui reste à sa place, | Et ne danse pas.* | *De quelque disgrâce | Fait l'aveu tout bas.* Satz 2: *II.* | *Prince, porté soit des serfs Eolus | En la forest ou domine Glaucus | Ou prié soit de paix et d'espérance | Car digne n'est de posséder vertus | Qui mal voudroit au royaume de France.* | (*F. Villon: Ballade contre les | ennemis de la France*); Satz 3: *III.* | *Yver ... -----.* 30 Notenseiten. Im 1. Satz fehlen 2 Takte. Gelegentlich sind Klav I/II gegenüber der endgültigen Version vertauscht. Die Tonhöhen und -dauern stimmen weitgehend mit der Endfassung überein. Bögen und andere Bezeichnungen fehlen allerdings durchweg.

A₂ Autograph, Reinschrift, Stichvorlage der Erstausgabe. Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur Ms. 989. Titel: *Caprices en blanc et noir* | *3 Morceaux pour deux pianos.* | *Claude Debussy.* | *Eté 1915.* Das Wort *Caprices* ist eingekreist und durchgestrichen. Eintragungen des Verlags (Plattenummer der Erstausgabe, Druckerei usw.). 22 Notenseiten mit Einteilungseintragungen des Notenstechers. Titelseiten zum 2. und 3. Satz, der Titel des 1. Satzes findet sich auf der 1. Notenseite. Während

der Niederschrift von A₂ ersetzte Debussy im 2. Satz einen längeren Abschnitt aus A₁ durch einen neuen kürzeren. Schließlich entschloss sich Debussy, auf die Ursprungsversion zurückzugreifen. Die neuen 10 Takte wurden in A₂ gestrichen und Debussy notierte auf Anlageblättern die 36 ursprünglichen Takte wieder neu. Erstaussgabe. Paris, Jacques Durand, Plattennummer „D. & F. 9393 (1–3)“, erschienen im Dezember 1915. Titel: *CLAUDE DEBUSSY | EN BLANC ET NOIR | TROIS MORCEAUX POUR 2 MAINS À 4 MAINS | © | [rechts:] Prix net: 10 francs | A. DURAND & FILS, Éditeurs | DURAND & C^{ie} | Paris, 4, Place de la Madeleine* [darunter Angaben zum Urheberrecht und zur Druckerei]. Verwendetes Exemplar: Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur Rés. Vma 294. Widmungsexemplar. Auf dem mit dem Umschlagtitel identischen Innentitel findet sich folgende Widmung Debussys an seine Frau Emma Debussy: *pour la collection particulière de | ma petite mienne ... | avec tout le cœur de son Claude, | le reste étant momentanément en réparation. | Claude Debussy; | 27. Déc: 1915.* – Das Exemplar enthält einige Korrekturzeichnungen Debussys.

Zur Edition

Debussy schrieb beide Autographe A₁ und A₂ rasch hintereinander. A₂ diene als Stichvorlage für die Erstaussgabe (E). Debussy hat in den nicht erhaltenen Korrekturfahnen von E gelegentlich geändert. Insgesamt ist aber A₂ sehr nahe an E, die die Hauptquelle unserer Ausgabe unter engem Einbezug von A₁ und A₂ bildet. A₁ erwies sich als hilfreich in der Entzifferung und Deutung von A₂. Für die Edition von *En blanc et noir* gelten die editorischen Überlegungen im Hinblick auf das Verhältnis von Autograph und Notenstich, die bereits im

Abschnitt *Zur Edition* betreffend Debussys *Prélude à l'après-midi d'un faune* angestellt wurden.

Einzelbemerkungen

I Avec emportement

- 1 Klav I u: Tenutostrich unter *c* gemäß A₂; fehlt in E.
 32 Klav I o: *fis*¹/*h*¹ gemäß A₁; A₂ und E notieren irrtümlich *fis*¹/*a*¹.
 35 Klav II o: Bogen zu T 36 fehlt am Zeilenende in E, die Weiterführung zu T 36 in der neuen Zeile jedoch ist gestochen. Kein Bogen in A_{1/2}.
 55 Klav I o: Tenutozeichen zu Zz 2 nur in E und dort irrtümlich.
 55–58 Klav I o: In E irrtümlich, bedingt durch unklare Vorgabe in A₂, Viertelhälfte auf Zz 2 T 55, Zz 1 T 56, Zz 1 T 58 und Zz 3 T 58.
 67 Klav I u: Langer Bogen in E nach Zeilenwechsel nicht weitergeführt; siehe aber A₂.
 68 f. Klav I u: Die langen Bögen nur in A₂.
 73 Klav II o: Staccatopunkt zu Zz 1 nur in A₂.
 81 Klav I o: *pp* nur in A₂.
 99 f. Klav II u: Tenutostriche nur in A₂.
 140 Klav II u: Tenutostrich nur in A₂.
 141 Klav I u: In A₂ und E durchgehender Bogen; siehe aber T 139.
 149 Klav I u: Verlängerungspunkte gemäß A₂; vom Stecher in E vergessen.
 156 Klav I u: *sf* nur in A₂.
 163 Klav II u: Die Anweisung *m. g.* reicht in A₂ und E zwar bis zur Zz 3 (Debussy notiert entsprechend die letzte Oktave in getrennter Haltung). Es scheint sich aber, vergleicht man den gesamten Abschnitt T 156–169, um einen Irrtum Debussys zu handeln.
 193 Klav II: Gemäß A₂ hätte hier T 190 wiederholt werden müssen; eindeutige Änderung in den Stichfahnen.
 200 f. Klav II o: In E 4 Bögen zu den Dreiergruppen, die in A₂ fehlen. Der Abschnitt T 194–206 wird in A₂ nicht ausgeschrieben, sondern als Wiederholung von T 1–13 angezeigt. Die Notierung in E scheint inkonsequent, diejenige von A₂ und E T 7 f. scheint plausibler.

- 212–222 Klav I o: Irrtümlich Verlängerungspunkte zu \downarrow in E in T 212, 214, 216 und 219–222; A₂ korrekt.
 220 f. Klav I: In A₂ \llcorner über ganzen Takt und *ff* zu Beginn von T 221.

II Lent. Sombre

- 7 Klav I u: *pp* nur in A₂.
 10 Klav I o: Das Symbol \emptyset soll klarstellen, dass die Note nicht gespielt werden kann.
 62 Klav I o: *b* vor 1. *g*² nur in A₁, A₂.
 69 Klav II o: Tenutobezeichnung auf Zz 2 nur in A₂.
 79 Klav I u: *pp* nur in A₂.
 83 Klav I: \succ gemäß A₂; in E nur bis Ende T 82.
 85 Klav I: Platzierung des *poco marcato* gemäß A₂; in E erst in Mitte von T 86.
 87 f. Klav II u: Arpeggi gemäß A₂; in E nur 1. Arpeggio.
 89 Klav I u: *pp* nur in A₂.
 91 Klav II o: In E stehen hier und an vergleichbaren Stellen (T 96, 100, 129, 131, 146, 148, 150) immer Bögen, die von der Vorschlagsnote ausgehen. Sie fehlen in A₁ und zuweilen auch in A₂. Offenbar sticht Durand generell solche Bögen, die aber bei Tonwiederholungen nicht als Haltebögen gedeutet werden dürfen.
 98, 100 Klav II o: Staccatopunkte nur in A₂.
 106 Klav I u: Tenutostrich nur in A₂.
 112 Klav II o: Unterer Bogen endet in E bereits auf *c*¹/*c*². In A₂ geht der Bogen in \llcorner über.
 118–122 Klav II o: Bogen gemäß A₂; in E nur bis T 121.
 128 Klav I o: In A₂ Fingersatz 2–3–1 statt 3–2–1.
 129: In A₂ *Joyeux, en retenant peu à peu*.
 131 Klav II, 133 f.: *mf* sowie \llcorner nur in A₂ (zwar nicht ausgeschrieben, aber durch Wiederholungsanweisung eindeutig); Fehler des Notenstechers.
 140, 142 Klav II o: \llcorner nur in A₂.
 143: Schreibweise der Dynamik gemäß A₂; in E *cresc. molto* zu Taktbeginn.
 146 Klav I u: In A₂ \succ zur Vorschlagsnote.
 148 Klav I/II u: Staccatopunkt zur Vorschlagsnote nur in A₂.

- 160 Klav II u: Offen endende Bögen
(*laissez vibrer*) nur in A₂.
173 Klav I o: > nur in A.

III Scherzando

- 7 Klav II u: < nur in A₂.
7–18 Klav I/II: Wiederholung dieser
Takte (T 84–95) in A₁, A₂ nicht aus-
geschrieben.
9/86 Klav I o: Akkord $g^2/es^3/g^3$ gemäß
A₁, A₂; in E irrtümlich $g^2/c^3/g^3$.
12 Klav I o: Portato nur in A₂.
25 Klav II: In A₂ und E *express.* statt
espressivo.
65 Klav I u: ♯ vor a^2 nur in A₁, A₂.
78 f. Klav I o: Haltebogen h^1-h^1 gemäß
A₂; fehlt in E.
94 f. Klav II o: Bogen gemäß A₂; fehlt in
E.
97 Klav I u: Die ♩ des^1 und es^2 fehlen in
A₁, A₂, wurden von Debussy aber in
E nachgetragen.
104: In A₂ *Con Animato*. In E vom Ste-
cher vergessen oder von Debussy in
den Stichfahnen gestrichen?
135 Klav I o: Staccato nur in A₂.
139 Klav II: 1. >> nur in A₂.

München, Herbst 2011
Ernst-Günter Heinemann

Comments

pf *l* *l* *l* = *piano lll*; *u* = *upper staff*;
l = *lower staff*; *M* = *measure(s)*

Additions in parentheses are by the
editor.



Prélude à l'après-midi d'un faune

Sources

A₀₁ Autograph, short score (sketch
for the full score). New York,
Pierpont Morgan Library, Robert
Owen Lehman Collection, shelf-
mark D289.P922. Six pages of
music in piano notation (four or
five staves are bracketed togeth-
er; details are given regarding
orchestral instruments). On the
1st page of music, Debussy has
written: *à ma chère et tres bonne
petite Gaby | la sincère affection
de | ton dévoué | Claude Debussy
| Octobre 1899*. The autograph
of ca. 1891–92 was thus given
by Debussy to his partner Gaby
Dupont some years later. He had
left her in late 1898 and in Octo-
ber 1899 married Lilly Texier.
In another hand, also on the
1st page of music, there are indi-
cations as to the previous owners
of the autograph: *Offert à Mr
A. Cortot | par Mme G. Lhéry*.
Facsimile edition: *Claude De-
bussy. Prélude à l'après-midi
d'un faune*, Washington: The
Robert Owen Lehman Founda-
tion, 1963.

A_{pf} Autograph score, engraver's copy
for the transcription for two
pianos. New York, Pierpont
Morgan Library, Robert Owen
Lehman Collection, shelfmark
D289.P922. Title page and six
pages of music. Title in De-
bussy's hand: *Prélude à "l'après-
midi d'un faune" | Eglogue de
S. Mallarmé. | pour Orchestre |
(Transcription pour deux pianos)
| Claude Debussy*. On the title
page there are also publisher's

additions (the plate number of
the first edition and the name of
the engraver). The musical text
includes marks by the publisher
denoting the layout for engrav-
ing.

- F_{pf} First edition of the version
for two pianos, score. Paris:
E. Fromont, plate number
"E. 1094. F.", published in 1895.
Title: *Prélude | à | "L'APRÈS-
MIDI D'UN FAUNE" | Réduction
pour deux Pianos*. Below right,
monogram . Copy consulted:
London, British Library, shelf-
mark W88-7566.
A₀₂ Autograph score, engraver's copy
for the orchestral version. Dated
by Debussy 1892. Paris, Bibli-
othèque nationale de France,
shelfmark Ms. 17685.
F₀ First edition of the orchestral
score. Paris: Fromont, plate
number "E. 1091 F.", published
in 1895. Title: *Prélude | à |
"L'APRÈS-MIDI D'UN FAUNE" |
Partition d'Orchestre*. Below
right, monogram . Copy con-
sulted: Paris, Bibliothèque na-
tionale de France, shelfmark
Rés. Vma. 321.
F_{OH} Debussy's personal copy of F₀
with handwritten additions.
Royaumont, Bibliothèque
François Lang, shelfmark
DEB Réserve 7.

About this edition

As described in the *Preface* above, De-
bussy first made A_{pf} and then A₀₂, both
on the basis of A₀₁. The piano and or-
chestral versions do not agree in every
detail. The primary source for our edi-
tion is F_{pf}, though taking into careful
consideration both A_{pf} and, in a few in-
dividual cases, A₀₁. All the other sources
mentioned above – which relate to the
orchestral version – are of secondary
importance. The autograph A_{pf} is very
cleanly written and served as the en-
graver's copy for the first edition, F_{pf}. It
is superior to the first edition in several
details. Thus the engraver occasionally
made little mistakes (e. g. forgotten
slurs). In these cases the autograph

serves as the primary source. But since Debussy clearly made changes in the publisher's proofs (no longer extant), the first edition, not the autograph, represents the latest version of the piano transcription. Mistakes in the autograph and engraving mistakes in the first edition have been corrected without further comment. Significant problem cases and differences in the orchestral version that are important for a better understanding are mentioned in footnotes to the musical text or in the *Individual comments* below. The metronome markings added by Debussy to F_{OH} are listed at the beginning of the *Individual comments*.

Individual comments

Metronome marks in F_{OH}: M 1 ♩ = 44; M 37 ♩ = 72; M 51 ♩ = 60; M 55 ♩ = 56; M 74 ♩ = 60; M 79 ♩ = 44.

1: A_{O1} has *Assez Lent*, A_{pf} has *Très lent*.

pf I u: Long slur according to F_{pf}; extends in A_{pf} to 1st note of M 2.

5 pf II l: A_{pf} has ♯ before Bb₁ and ♭ before F; F_{pf} has ♭ before Bb₁ and ♭ before F.

7 pf I u: Tenuto mark on the 1st note only in A_{pf}; F_{pf} mistakenly has >.

9 pf I u: Slur from f¹ to e¹ only in A_{pf}.

14: In M 14 in A_{O1}, pf I u is a single line, without the lower third, A_{pf} and F_{pf} however have the lower third (though the ♯ before c[♯] on the 7th beat is missing). The c[♯] in the *tremolo* in M 14 pf II l with c[♯] is only possible in the single-line version.

18: In A_{pf} the last beat is without ♯ before c^{♯2}/c^{♯3} pf I u and c^{♯1} pf II u.

Thus the ✕ remains valid. F_{pf} places two ♯ before c^{♯2}/c^{♯3} pf I u; the ♯ before c^{♯1} pf II l is missing, however.

28 pf I u: Last tie as in A_{pf}; missing from F_{pf}.

29 pf II u: Tie as in A_{pf}; missing from F_{pf}.

32 pf I u: The last two slurs and the last > are only in A_{pf}.

33, 35 pf I u: 2nd slur only in A_{pf}.

34 pf II l: *p* at the octave Bb₁/Bb as in A_{pf}; missing from F_{pf}.

48 pf II u: A_{pf} gives 

F_{pf} changes to 

undoubtedly ♩ is intended in the lower parts.

52 pf II u: In A_{pf} and F_{pf}, f¹ is mistakenly given twice instead of g¹.

58 pf II u: Last chord as in F_{pf}; A_{pf} has cb/db¹/f¹/cb¹ (closer to F_O). Engraving mistake or a correction by Debussy?

63 f. pf I u: Long slur only in A_{pf}. F_{pf} has one slur over each measure.

68 pf II: A_{pf} has *f* instead of *mf*; *f* in A_{pf} is repeated in M 70.

71: A_{pf} has *En diminuant*, along with *p* in M 73 pf I, 1st beat, and in M 71 pf II, 2nd beat.

73: F_{OH} has *Cédez un peu* and M 74 ♩ = 60 in Debussy's hand; *Retenu* in M 75 is only in the piano transcription, however.

77 pf II l: Slur as in A_{pf}; missing from F_{pf}.

85 pf II u: 4th beat as in A_{pf} and F_{pf}; this motive is from A_{O1}, but does not appear in the orchestral version. It is already missing from A_{O2}.

89 pf II u: > as in A_{pf}; F_{pf} has <.

90 f. pf I l: 20th, 22nd and 24th notes a[♯] as in A_{pf}; F_{pf} mistakenly has g[♯].

pf II u: ♯ on the trill note and before the grace note is in F_O; missing from A_{pf} and F_{pf}.

92 l: The engraver of F_{pf} misunderstood the abbreviation in A_{pf} and engraved

; Debussy naturally means 

96 pf II f. l: Tremolo from the 2nd beat as in A_{pf}; F_{pf} mistakenly has



102–110: F_O has the following tempo indications: M 102 *Retenu*, M 103 (*al tempo*) – however, Debussy cancelled out the indication in F_{OH}, M 105 *Très retenu* and M 106 *Très lent et très retenu jusqu'à la fin*.

107 f.: Small print as in F_{pf}.

Lindaraja

Source

A Autograph score. Paris, Bibliothèque nationale de France, shelfmark Ms. 22948. Seven pages of notated music. Title on

the 1st page of music: *Lindaraja* | [left:] *pour deux pianos* [à] *quatre mains* [right:] *Cl. Debussy* | *Avril 1901*. On the last page of music at the close of the piece we also find *Avril. 1901*. There are also numerous markings by the publisher, who prepared this cleanly written autograph to serve as the engraver's copy for the first edition in 1926.

About this edition

The autograph is the only source. Accidentals clearly missing by mistake have been added without comment. Differences between the present edition and the posthumous first edition result from the fact that the autograph was treated as authoritative for our edition, whereas the first edition added or standardised numerous articulation marks divergent from A without comment. The following *Individual comments* refer to source A.

Individual comments

8 pf II u: 4th–5th notes possibly have staccato dots.

14 pf I l: Slur clearly extends over the bar line at the end of the staff but is not continued on the new staff. See also the slurs in M 10 and 12.

22 pf I l: Slur extends over the bar line at the end of the staff but is not continued on the new staff.

113 pf I u: Four c^{♯3} instead of d^{♯3}, probably by mistake.

114 pf I u: ♯ is missing before g^{♯2}. The first edition and the edition by Roger-Ducasse for piano solo add ♯ only before g^{♯2} in the final chord. But see M 112.

119–137: <> is somewhat inconsistent; it has been rendered consistent in the present edition.

137 pf I l: 3rd ♩ mistakenly given as c[♯]¹; but see M 129.

171 pf I l: Slur mistakenly over 4 notes; but see M 173.

En blanc et noir

Sources

A₁ Autograph, first draft. Paris, Bibliothèque nationale de France, shelfmark Ms. 22742.

Each of the three movements has its own title page on which are given their respective texts. 1st movement: *I. | Qui reste à sa place, | Et ne danse pas. | De quelque disgrâce | Fait l'aveu tout bas.* 2nd movement: *II. | Prince, porté soit des serfs Eolus | En la forest ou domine Glaucus | Ou privé soit de paix et d'espérance | Car digne n'est de posséder vertus | Qui mal voudroit au royaume de France. | (F. Villon: Ballade contre les | ennemis de la France);* 3rd movement: *III. | Yver ... -----.* 30 pages of music. 2 measures are missing from the 1st movement. Occasionally, the music of pf I/II is distributed differently from the final version. The pitches and note values correspond largely to the final version, but slurs and other markings are absent throughout.

A₂ Autograph fair copy, engraver's copy for the first edition. Paris, Bibliothèque nationale de France, shelfmark Ms. 989. Title: *Caprices en blanc et noir | 3 Morceaux pour deux pianos. | Claude Debussy. | Été 1915.* The word *Caprices* is circled and crossed out. There are markings added by the publisher (plate number of the first edition, printer etc.). 22 pages of music, with the engraver's layout indications. The 2nd and 3rd pieces have title pages; the title of the 1st movement is on the first page of music. While writing out A₂, Debussy replaced a longer passage in the 2nd movement of A₁ with a new, shorter one. He in the end decided to revert to his original version. The ten new measures were crossed out in A₂ and Debussy wrote out the 36 original measures anew on supplementary leaves.

F First edition. Paris, Jacques Durand, plate number "D. & F. 9393 (1-3)", published in December 1915. Title: *CLAUDE*

DEBUSSY | EN BLANC ET NOIR | TROIS MORCEAUX POUR 2 PIANOS À 4 MAINS | © | [right:] Prix net: 10 francs | A. DURAND & FILS, Éditeurs | DURAND & C^{ie} | Paris, 4, Place de la Madeleine [under this come details about copyright and the printer]. Copy consulted: Paris, Bibliothèque nationale de France, shelfmark Rés. Vma 294. Dedication copy. On the inside title page, identical to the cover page, we find Debussy's dedication to his wife Emma: *pour la collection particulière de | ma petite mienne ... | avec tout le cœur de son Claude, | le reste étant momentanément en réparation. | Claude Debussy, | 27. Déc: 1915.* – The copy contains a few corrections in Debussy's hand.

About this edition

Debussy quickly wrote both autographs, A₁ and A₂, one after the other. A₂ served as the engraver's copy for the first edition (F). Debussy made occasional changes to the proofs (no longer extant). Altogether, however, A₂ is very similar to F, which forms the primary source for our edition, though both A₁ and A₂ have been consulted carefully. A₁ proved to be helpful in deciphering and clarifying A₂. For our edition of *En blanc et noir* we have applied the same editorial principles with regard to the relationship between autograph and engraved copy that have already been formulated above (*About this edition*) for Debussy's *Prélude à l'après-midi d'un faune*.

Individual comments

I Avec emportement

- 1 pf I l: Tenuto mark under *c* as in A₂; missing from F.
 32 pf I u: *f*^{#1}/*b*¹ as in A₁; A₂ and F mistakenly have *f*^{#1}/*a*¹.
 35 pf II u: Slur to M 36 is missing at the end of the staff in F, but its continuation at M 36 on the new staff is engraved. There is no slur in A_{1/2}.
 55 pf I u: Tenuto mark on 2nd beat is only in F and is a mistake.

- 55–58 pf I u: In F, but a mistake; caused by a lack of clarity in A₂, are the quarter-note stems in M 55 (2nd beat), M 56 (1st beat), and M 58 (1st and 3rd beats).
 67 pf I l: Long slur in F is not continued after the end of the staff; but see A₂.
 68 f. pf I l: Long slurs are only in A₂.
 73 pf II u: Staccato dot on 1st beat only in A₂.
 81 pf I u: **pp** only in A₂.
 99 f. pf II l: Tenuto marks only in A₂.
 140 pf II l: Tenuto mark only in A₂.
 141 pf I l: Continuous slur in A₂ and F; but see M 139.
 149 pf I l: Augmentation dots as in A₂; forgotten in F by the engraver.
 156 pf I l: **sf** only in A₂.
 163 pf II l: The indication *m. g.* lasts in A₂ and F until the 3rd beat (Debussy accordingly notates the last octave with separate stems). However, it seems to be a mistake on Debussy's part, if one considers the whole passage M 156–169.
 193 pf II: According to A₂, M 190 would have had to be repeated here; a change was obviously made in the engraved proofs.
 200 f. pf II u: In F there are 4 slurs on the groups of three that are missing from A₂. The passage M 194–206 is not written out in A₂, but is indicated as a repeat of M 1–13. The notation is inconsistent in F; the notation in A₂ and F (M 7 f.) seems more plausible.
 212–222 pf I u: The augmentation dots at \downarrow in F in M 212, 214, 216 and 219–222 are a mistake; A₂ is correct.
 220 f. pf I: A₂ has \llcorner over the whole measure and **ff** at the beginning of M 221.

II Lent. Sombre

- 7 pf I l: **pp** only in A₂.
 10 pf I u: The symbol θ is intended to make clear that the note cannot be played.
 62 pf I u: **b** before 1st *g*² only in A₁, A₂.
 69 pf II u: Tenuto mark on the 2nd beat only in A₂.
 79 pf I l: **pp** only in A₂.
 83 pf I: \gg as in A₂; in F only until the end of M 82.

- 85 pf I: Placing of the *poco marcato* as in A₂; in F it does not occur until the middle of M 86.
- 87 f. pf II l: Arpeggi as in A₂; F only has the 1st arpeggio.
- 89 pf I l: **pp** only in A₂.
- 91 pf II u: In F there are always slurs beginning on the grace note, both here and at comparable places (M 96, 100, 129, 131, 146, 148, 150). They are not in A₁, though A₂ features some. Durand apparently engraved such slurs as a matter of course, though in the case of note repetitions they are not to be interpreted as ties.
- 98, 100 pf II u: Staccato dots only in A₂.
- 106 pf I l: Tenuto mark only in A₂.
- 112 pf II u: Lower slur ends already on *c*¹/*c*² in F. In A₂, the slur continues into \llcorner .
- 118–122 pf II u: Slur as in A₂; in F only until M 121.
- 128 pf I u: In A₂ the fingering is 2–3–1 instead of 3–2–1.
- 129: A₂ has *Joyeux, en retenant peu à peu*.
- 131 pf II, 133 f.: **mf** and \llcorner only in A₂ (not written out, but clear from the indication of a repeat); mistake by the engraver.
- 140, 142 pf II u: \llcorner only in A₂.
- 143: The notation of the dynamics as in A₂; F has *cresc. molto* at the beginning of the measure.
- 146 pf I l: A₂ has > on the grace note.
- 148 pf I/II l: Staccato dot on the grace note only in A₂.
- 160 pf II l: Open-ended slurs (*laissez vibrer*) only in A₂.
- 173 pf I u: > only in A.

III Scherzando

- 7 pf II l: \llcorner only in A₂.
- 7–18 pf I/II: The repeat of these measures (M 84–95) is not written out in A₁, A₂.
- 9/86 pf I u: The chord *g*²/*eb*³/*g*³ as in A₁, A₂; in F it is mistakenly notated *g*²/*c*³/*g*³.
- 12 pf I u: Portato only in A₂.
- 25 pf II: A₂ and F have *express.* instead of *espressivo*.
- 65 pf I l: \sharp before *a*² only in A₁, A₂.
- 78 f. pf I u: Tie *b*¹–*b*¹ as in A₂; missing from F.

- 94 f. pf II u: Slur as in A₂; missing from F.
- 97 pf I l: The \sharp *db*¹ and *eb*² are missing from A₁, A₂ but were added by Debussy to F.
- 104: A₂ has *Con Animato*. In F was it either forgotten by the engraver or deleted by Debussy in the proofs?
- 135 pf I u: Staccato only in A₂.
- 139 pf II: 1st \gg only in A₂.

Munich, autumn 2011
Ernst-Günter Heinemann

Remarques

pf / *III* = *piano* / *III*; *sup* = *portée supérieure*; *inf* = *portée inférieure*;
M = *mesure(s)*

Les ajouts entre parenthèses sont de l'éditeur.

Prélude à l'après-midi d'un faune

Sources

- A₀₁ Autographe, particelle (ébauche de la partition). New York, Pierpont Morgan Library, collection Robert Owen Lehman, cote D289.P922. Six pages notées en réduction deux pianos (quatre ou cinq systèmes réunis par une accolade; indications des instruments de l'orchestre). Sur la première page de la partition, de la main de Debussy: *à ma chère et très bonne petite Gaby | la sincère affection de | ton dévoué | Claude Debussy | Octobre 1899*. Debussy fit cadeau de l'autographe (vers 1891/92) quelques années plus tard à sa compagne Gaby Dupont avec laquelle il avait rompu fin 1898. En octobre 1899, il épousa Lilly Texier. D'une main étrangère, également

sur la première page, indications sur les précédents propriétaires de l'autographe: *Offert à Mr A. Cortot | par Mme G. Lhéry*. Édition fac-similé: *Claude Debussy: Prélude à l'après-midi d'un faune*, The Robert Owen Lehman Foundation, Washington, 1963.

- A_{pf} Autographe, partition, copie à graver de la transcription pour deux pianos. New York, Pierpont Morgan Library, collection Robert Owen Lehman, cote D289.P922. Page de titre et partition de six pages. Titre de la main de Debussy: *Prélude à «l'après midi d'un faune» | Eglogue de S. Mallarmé. | pour Orchestre | (Transcription pour deux pianos) | Claude Debussy*. Sur la page de titre, annotations de l'éditeur (numéro de plaque de la première édition et nom du graveur). Dans le texte, annotations de l'éditeur sur la façon de répartir les notes à graver.

- PE_{pf} Première édition de la version pour deux pianos. Paris, E. Fromont, cotage «E. 1094. F.», parue en 1895. Titre: *Prélude | à | «L'APRÈS-MIDI D'UN FAUNE» | Réduction pour deux Pianos*. Monogramme en bas à droite Ⓢ . Exemplaire utilisé: London, British Library, cote W88-7566.

- A₀₂ Partition autographe, copie à graver de la partition d'orchestre. Datée de 1892 par Debussy. Paris, Bibliothèque nationale de France, cote Ms. 17685.

- PE₀ Première édition de la partition d'orchestre. Paris, Fromont, cotage «E. 1091 F.», parue en 1895. Titre: *Prélude | à | «L'APRÈS-MIDI D'UN FAUNE» | Partition d'Orchestre*. Monogramme en bas à droite Ⓢ . Exemplaire utilisé: Paris, Bibliothèque nationale de France, cote Rés. Vma. 321.

- PE_{OEP} Exemplaire personnel de Debussy de la première édition (PE₀) avec des annotations de sa main. Royaumont, Bibliothèque François Lang, cote DEB Réserve 7.

À propos de cette édition

Comme indiqué dans la *Préface*, Debussy a écrit A_{pf} puis A_{O2} à partir de A_{O1} . Les deux versions (pour deux pianos et pour orchestre) ne concordent pas dans tous les détails. La source principale de notre édition est PE_{pf} , en rapport étroit avec A_{pf} , et dans certains cas isolés avec A_{O1} . Toutes les autres sources mentionnées ci-dessus – qui concernent la version orchestrale – sont d'importance secondaire. L'autographe A_{pf} est écrit très proprement et a servi à la gravure de la première édition PE_{pf} . Il lui est supérieur en plus d'un détail. Le graveur a en effet laissé passer certaines choses: il a, par exemple, oublié des liaisons. À ces endroits-là, l'autographe prend la fonction de source principale. Cependant, comme Debussy a manifestement fait des modifications dans les épreuves – lesquelles ne nous sont pas parvenues –, c'est bien la première édition et non l'autographe qui donne la version définitive de la transcription pour deux pianos. Les erreurs de l'autographe et les fautes de gravure de la première édition ont été corrigées sans commentaire. Les principaux passages qui posent problème ainsi que les divergences par rapport à la version pour orchestre font l'objet de notes de bas de page dans le texte musical ou sont abordés dans les *Remarques particulières* ci-dessous. On trouvera les indications métronomiques notées par Debussy dans PE_{OEP} au début des *Remarques particulières*.

Remarques particulières

Indications métronomiques dans PE_{OEP} :
M 1 ♩ = 44; M 37 ♩ = 72; M 51 ♩ = 60;
M 55 ♩ = 56; M 74 ♩ = 60; M 79 ♩ = 44.

1: Dans A_{O1} *Assez Lent*, dans A_{pf} *Très lent*.

pf I sup: Longue liaison d'après PE_{pf} ; dans A_{pf} elle va jusqu'à la 1^{re} note M 2.

5 pf II inf: Dans A_{pf} \flat devant Si_1 et \flat devant Fa ; dans PE_{pf} \flat devant Si_1 et \flat devant Fa .

7 pf I sup: Tiret sur la 1^{re} note seulement dans A_{pf} ; dans PE_{pf} à tort >.

9 pf I sup: Liaison de fa^1 à mi^1 seulement dans A_{pf} .

14: Dans A_{O1} , pf I inf n'a qu'une voix, dans A_{pf} et PE_{pf} avec, en plus, la tierce inférieure (il manque le \sharp devant do sur le 7^e temps). Le trémolo entre $do\mathbf{x}$ et $do\mathbf{x}^1$ (pf II inf) n'est possible que dans la version à une voix.

18: Sur le dernier temps de A_{pf} , pas de \sharp devant do^2/do^3 pf I sup et devant do^1 pf II sup, \mathbf{x} continue donc d'être valable. Dans PE_{pf} il y a deux \sharp devant do^2/do^3 pf I sup; mais il manque le \sharp devant do^1 pf II inf.

28 pf I sup: Dernière liaison de tenue d'après A_{pf} ; manque dans PE_{pf} .

29 pf II sup: Liaison de tenue d'après A_{pf} ; manque dans PE_{pf} .

32 pf I sup: Les deux dernières liaisons et le dernier > seulement dans A_{pf} .

33, 35 pf I sup: 2^e liaison seulement dans A_{pf} .

34 pf II inf: p sur l'octave Sib_1/Sib d'après A_{pf} ; manque dans PE_{pf} .

48 pf II sup: Noté 

dans A_{pf} ; dans PE_{pf} , changé en

; il faut donc lire

des ♩ dans les parties inférieures.

52 pf II sup: Deux fois fa^1 au lieu de sol^1 par erreur dans A_{pf} et PE_{pf} .

58 pf II sup: Dernier accord comme dans PE_{pf} ; dans A_{pf} $dob/réb^1/fa^1/dob^1$ (plus proche de PE_{O}). Faute de gravure ou correction de Debussy?

63 s. pf I sup: Longue liaison seulement dans A_{pf} ; une liaison par mesure dans PE_{pf} .

68 pf II: f au lieu de mf dans A_{pf} ; f est répété M 70 dans A_{pf} .

71: *En diminuant* et p M 73 pf I, 1^{er} temps, et M 71 pf II, 2^e temps dans A_{pf} .

73: *Cédez un peu* et M 74 ♩ = 60 de la main de Debussy dans PE_{OEP} ; *Retenu* M 75 mais seulement dans la transcription pour piano.

77 pf II inf: Liaison d'après A_{pf} ; manque dans PE_{pf} .

85 pf II sup: Le motif sur le 4^e temps, qui provient de A_{O1} et figure dans A_{pf} et PE_{pf} , est absent de la version pour orchestre; il manque déjà dans A_{O2} .


89 pf II sup: > d'après A_{pf} ; dans PE_{pf} < .

90 s. pf I inf: 20^e, 22^e et 24^e note $la\sharp$ d'après A_{pf} ; dans PE_{pf} à tort $sol\sharp$.

pf II sup: \sharp sur le trille et devant l'appoggiature d'après PE_{O} ; manque dans A_{pf} et PE_{pf} .

92 inf: Le graveur de PE_{pf} a mal interprété l'abréviation dans A_{pf} et gravé

; Debussy voulait évidemment 

96 s. pf II inf: Trémolo à partir du 2^e temps d'après A_{pf} ; dans PE_{pf} à tort 

102–110: PE_{O} donne les indications de tempo suivantes: M 102 *Retenu*, M 103 (*a tempo*), indication cependant barrée par Debussy dans PE_{OEP} ; M 105 *Très retenu* et M 106 *Très lent et très retenu jusqu'à la fin*.

107 s.: Petites notes d'après PE_{pf} .

Lindaraja

Source

A Partition autographe. Paris, Bibliothèque nationale de France, cote Ms. 22948. Sept pages écrites. Titre sur la première page de la partition: *Lindaraja* | [à gauche:] *pour deux pianos* [à] *quatre mains* [à droite:] *Cl. Debussy* | *Avril 1901*. Sur la dernière page, à la fin de l'œuvre, de nouveau *Avril. 1901*. Cet autographe écrit de façon nette comporte de nombreuses annotations de l'éditeur qui l'a utilisé pour préparer la gravure de la première édition de 1926.

À propos de cette édition

L'autographe est la seule source qui existe. Les altérations manquant par erreur ont été ajoutées sans commentaires. Les divergences que présente notre édition, fondée sur l'autographe, par rapport à la première édition posthume s'expliquent par le fait que de nombreux signes d'articulation ont été ajoutés ou harmonisés sans commentaires dans la première édition. Les *Remarques particulières* qui suivent font référence à la source A.

Remarques particulières

- 8 pf II sup: 4^e–5^e notes probablement points de staccato.
- 14 pf I inf: La liaison dépasse clairement la fin de la mesure, mais elle n'est pas prolongée au début du système suivant; voir aussi les liaisons M 10 et 12.
- 22 pf I inf: La liaison dépasse clairement la fin de la mesure, mais elle n'est pas prolongée au début du système suivant.
- 113 pf I sup: Les quatre *do*^{#3} devraient probablement être des *ré*^{#3}.
- 114 pf I sup: Il manque un *♯* devant *sol*². La première édition et l'édition pour piano à deux mains de Roger-Ducasse ne mettent le *♯* que devant le *sol*² du dernier accord. Voir cependant M 112.
- 119–137: $\langle \rangle$ un peu incohérents; ils ont été harmonisés dans la présente édition.
- 137 pf I inf: 3^e *do*^{x1} par erreur; voir cependant M 129.
- 171 pf I inf: Liaison sur 4 notes par erreur; voir cependant M 173.

En blanc et noir*Sources*

A₁ Autographe, premier jet. Paris, Bibliothèque nationale de France, cote Ms. 22742. Une page de titre pour chacune des trois pièces où sont notés les textes servant d'épigraphes. I. | *Qui reste à sa place, | Et ne danse pas. | De quelque disgrâce | Fait l'aveu tout bas. II. | Prince, porté soit des serfs Eolus | En la forest ou domine Glaucus | Ou privé soit de paix et d'espérance | Car digne n'est de posséder vertus | Qui mal voudroit au royaume de France. | (F. Villon: Ballade contre les | ennemis de la France); III. | Yver ... -----*. 30 pages. Il manque deux mesures dans le premier morceau. Par endroits les pf I/II sont inversés par rapport à la version définitive. Hauteurs et durées de note concordent dans l'ensemble avec celles

de la version définitive. Par contre les liaisons et autres indications manquent entièrement.

A₂ Autographe, copie au propre, copie à graver de la première édition. Paris, Bibliothèque nationale de France, cote Ms. 989. Titre: *Caprices en blanc et noir | 3 Morceaux pour deux pianos. | Claude Debussy. | Été 1915*. Le mot *Caprices* est encerclé et barré. Annotations de l'éditeur (cotage de la première édition, imprimerie, etc.). 22 pages avec des indications du graveur sur la répartition des notes. Pages de titre des 2^e et 3^e morceaux, le titre du 1^{er} morceau se trouvant sur la 1^{re} page de la partition. En écrivant A₂, Debussy a remplacé dans le 2^e morceau un passage assez long de A₁ par un passage plus court. Finalement, il décida de revenir à la première version. Les dix nouvelles mesures furent supprimées dans A₂ et il recopia sur des feuilles séparées les 36 mesures d'origine.

PE Première édition. Paris, Jacques Durand, cotage «D. & F. 9393 (1–3)», parue en décembre 1915. Titre: *CLAUDE DEBUSSY | EN BLANC ET NOIR | TROIS MORCEAUX POUR 2 PIANOS À 4 MAINS | © | [à droite:] Prix net: 10 francs | A. DURAND & FILS, Éditeurs | DURAND & C^{ie} | Paris, 4, Place de la Madeleine* [en dessous mentions sur les droits d'auteur et l'imprimerie]. Exemplaire utilisé: Paris, Bibliothèque nationale de France, cote Rés. Vma 294. Exemplaire dédié. À l'intérieur, sur la page de titre, identique à la couverture, se trouve une dédicace de Debussy à son épouse Emma: *pour la collection particulière de | ma petite mienne ... | avec tout le cœur de son Claude, | le reste étant momentanément en réparation. | Claude Debussy, | 27. Déc: 1915*. L'exemplaire comporte quelques corrections de la main de Debussy.

À propos de cette édition

Debussy a écrit les deux autographes A₁ et A₂ rapidement, dans la foulée l'un de l'autre. A₂ a servi à la gravure de la première édition (PE). Debussy a fait par endroits des corrections dans les épreuves de PE, lesquelles ne nous sont cependant pas parvenues. Pour autant, A₂ est dans l'ensemble très proche de PE, qui constitue la source principale de notre édition, associée étroitement à A₁ et A₂. A₁ s'est révélé utile pour déchiffrer et interpréter A₂. Nous avons suivi ici le même principe éditorial que dans le *Prélude à l'après-midi d'un faune* pour attribuer leurs valeurs respectives aux autographes et à la première édition.

*Remarques particulières***I Avec emportement**

- 1 pf I inf: Tiret sous le *do* d'après A₂; manque dans PE.
- 32 pf I sup: *fa*^{#1}/*si*¹ d'après A₁; dans A₂ et PE à tort *fa*^{#1}/*la*¹.
- 35 pf II sup: La liaison aboutissant à la M 36 manque en fin de ligne dans PE, le prolongement au début de la nouvelle ligne existe cependant. Pas de liaison dans A₁ et A₂.
- 55 pf I sup: Tiret erroné sur le 2^e temps seulement dans PE.
- 55–58 pf I sup: À cause du manque de clarté de A₂, hampes de noire erronées sur le 2^e temps M 55, 1^{er} temps M 56, 1^{er} temps M 58 et 3^e temps M 58 dans PE.
- 67 pf I inf: Longue liaison dans PE interrompue en bout de ligne; voir cependant A₂.
- 68 s. pf I inf: Longues liaisons seulement dans A₂.
- 73 pf II sup: Point de staccato sur le 1^{er} temps seulement dans A₂.
- 81 pf I sup: *pp* seulement dans A₂.
- 99 s. pf II inf: Tirets seulement dans A₂.
- 140 pf II inf: Tiret seulement dans A₂.
- 141 pf I inf: Liaison ininterrompue dans A₂ et PE; voir cependant M 139.
- 149 pf I inf: Points de prolongation d'après A₂; oubliés par le graveur dans PE.
- 156 pf I inf: *sf* seulement dans A₂.
- 163 pf II inf: L'indication *m. g.* va dans A₂ et PE jusqu'au 3^e temps (en conséquence, Debussy a écrit les deux

notes de la dernière octave avec des queues distinctes). Si l'on considère cependant tout le passage M 156–169, il semble qu'il s'agisse d'une erreur du compositeur.

193 pf II: M 190 aurait dû être répétée d'après A₂; il y a eu manifestement une correction dans les épreuves.

200 s. pf II sup: Les quatre liaisons sur les groupes de triolets dans PE manquent dans A₂. Le passage M 194–206 n'est pas écrit en toutes notes dans A₂, il y a seulement une indication de reprendre les M 1–13. La notation dans PE ne paraît pas logique, celle dans A₂ et PE aux M 7 s. semble plus plausible.

212–222 pf I sup: M 212, 214, 216 et 219–222, dans PE, points de prolongation erronés sur J qui ne figurent pas dans A₂.

220 s. pf I: \llcorner sur toute la mesure et *ff* au début de M 221 dans A₂.

II Lent. Sombre

7 pf I inf: *pp* seulement dans A₂.

10 pf I sup: Le symbole θ signifie que la note ne peut être jouée.

62 pf I sup: \flat avant le 1^{er} *sol*² seulement dans A₁ et A₂.

69 pf II sup: Indication de tenuto sur le 2^e temps seulement dans A₂.

79 pf I inf: *pp* seulement dans A₂.

83 pf I: \rhd d'après A₂; dans PE seulement jusqu'à la fin de M 82.

85 pf I: *poco marcato* d'après A₂; dans PE, il ne figure qu'au milieu de M 86.

87 s. pf II inf: Arpèges d'après A₂; dans PE, seul le 1^{er} accord est arpégé.

89 pf I inf: *pp* seulement dans A₂.

91 pf II sup: Dans PE, ici et aux endroits analogues (M 96, 100, 129, 131, 146, 148, 150), il y a toujours des liaisons à partir de l'appoggiature. Elles manquent dans A₁ et parfois aussi dans A₂. Apparemment, Durand a imprimé ces liaisons systématiquement. Il ne faut cependant pas les confondre avec des liaisons de tenue lorsqu'il s'agit d'une note répétée.

98, 100 pf II sup: Staccato seulement dans A₂.

106 pf I inf: Tiret seulement dans A₂.

112 pf II sup: La liaison inférieure se termine dès *do*¹/*do*² dans PE. Dans A₂ elle va jusqu'à \llcorner .

118–122 pf II sup: Liaison d'après A₂; dans PE elle s'arrête M 121.

128 pf I sup: Dans A₂ le doigté est 2–3–1 au lieu de 3–2–1.

129: Dans A₂ *Joyeux, en retenant peu à peu*.

131 pf II, 133 s.: *mf* et \llcorner seulement dans A₂ (indications non écrites mais explicites du fait du signe de répétition); oubli du graveur.

140, 142 pf II sup: \llcorner seulement dans A₂.

143: Nuance écrite comme dans A₂; dans PE *cresc. molto* au début de la mesure.

146 pf I inf: Dans A₂ \succ sur l'appoggiature.

148 pf I/II inf: Point de staccato sur l'appoggiature seulement dans A₂.

160 pf II inf: Liaisons ouvertes (*laissez vibrer*) seulement dans A₂.

173 pf I sup: \succ seulement dans A.

III. Scherzando

7 pf II inf: \llcorner seulement dans A₂.

7–18 pf I/II: Ces mesures ne sont pas réécrites en toutes notes lorsqu'elles reviennent (M 84–95) dans A₁ et A₂.

9/86 pf I sup: L'accord *sol*²/*mib*³/*sol*³ d'après A₁ et A₂; dans PE *sol*²/*do*³/*sol*³ par erreur.

12 pf I sup: Portato seulement dans A₂.

25 pf II: Dans A₂ et PE *express.* au lieu de *espressivo*.

65 pf I inf: \natural devant *la*² seulement dans A₁ et A₂.

78 s. pf I sup: Liaison *si*¹–*si*¹ d'après A₂ manque dans PE.

94 s. pf II sup: Liaison d'après A₂ manque dans PE.

97 pf I inf: Les J *réb*¹ et *mib*² manquent dans A₁ et A₂, elles ont été rajoutées par Debussy dans PE.

104: *Con Animato* dans A₂. Oubli du graveur dans PE ou indication supprimée par Debussy dans les épreuves?

135 pf I sup: Staccato seulement dans A₂.

139 pf II: 1^{er} \rhd seulement dans A₂.

Munich, automne 2011
Ernst-Günter Heinemann